



Presseinformation

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist Redebeginn

Nr. 221 / 2014

Kiel, Donnerstag, 15. Mai 2014

Finanzen / Investitionen

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Dr. Heiner Garg: Schleswig-Holstein muss wieder zukunftsfähig gemacht werden

In seiner Rede zu TOP 17, 36 und 43 (Investitionen sowie Länderfinanzausgleich) erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer und finanzpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Nur durch den Zweiklang ‚Konsolidieren und investieren‘ wird Schleswig-Holstein zukunftsfähig und nur so haben auch die künftigen Generationen faire Zukunftschancen. Das erfordert in Zeiten der Haushaltskonsolidierung mutige Entscheidungen. Die Koalition hingegen konsolidiert einseitig zulasten der Investitionen. Das ist bequem, aber kurzfristig.“

Mit einer vollkommen maroden öffentlichen Infrastruktur wird es nie gelingen, dass Schleswig-Holstein aufholt – beim Wirtschaftswachstum und bei der Steuerkraft im Vergleich zu anderen westdeutschen Flächenländern. Das Schleswig-Holstein des Jahres 2020 muss nicht nur einen konsolidierten Landeshaushalt haben, sondern muss zugleich Zukunftschancen für die Menschen bieten.

Schleswig-Holstein hat nicht nur einen sanierungsbedürftigen Haushalt, es hat auch eine stark sanierungsbedürftige Infrastruktur. Der Landesrechnungshof spricht von einem verdeckten strukturellen Finanzierungsdefizit. Die bereitgestellten Mittel decken seit Jahren nicht mehr den Bedarf. Die (Bau-)Unterhaltung kommt nicht mehr hinterher. Es werden schlicht zu wenig Mittel bereitgestellt. Um diesem Verfall etwas entgegen zu setzen, muss mehr investiert werden. Daher schlagen wir vor, die Zuweisungen aus dem Länderfinanzausgleich zusätzlich und ausschließlich für Investitionen zu verwenden.

Für die Erreichung des Zieles, dass Schleswig-Holstein in absehbarer Zeit aus eigener Kraft die Zukunftsaufgaben erfüllen kann, hat diese Landesregierung bisher nichts unternommen. Rot-Grün-Blau gibt das

Geld mit vollen Händen für konsumtive Ausgaben aus, Investitionen werden auf historische Tiefststände zurückgefahren und sollen nach den Plänen der Finanzministerin noch weiter sinken. Investitionen in die Zukunft – Investitionen, die ihre Wirkung (eventuell) erst nach dem Ablauf der Legislaturperiode entfalten, werden vernachlässigt.

In diesem Jahr ist eine Investitionsquote von 7,3 Prozent vorgesehen. Im Jahr 2018 soll diese Quote nach den Planungen des Finanzministeriums sogar auf 6,0 Prozent absinken.

Dabei ist die Erkenntnis, dass der Trend umgekehrt werden muss, vorhanden – so schrieb der Ministerpräsident in seinem Gastbeitrag für das Handelsblatt am 24. April 2014: *„Eigentlich wäre genug Geld da. Eigentlich.“* Und weiter: *„Tatsächlich geben wir dieses Geld aber seit Jahrzehnten für andere Zwecke aus. Sinnvoll – möglicherweise auch weniger sinnvoll.“*

Dessen ungeachtet steigert die Regierung Albig die Nettoausgaben. Die Wachstumsraten der Nettoausgaben dieser Landesregierung liegen erheblich über dem Durchschnitt der Ausgabensteigerungen der letzten Jahrzehnte (Zeitraum 1990-2012 2,11%). Zum Vergleich: Schwarz-Gelb hatte den Anstieg der Nettoausgaben stoppen können (2011: -0,59 %; 2012: +0,55 %).

Den Trend, den Rot-Grün-Blau eingeleitet hat, wollen wir mit unserer Initiative umkehren.“